

Presseinformation

»Die authentische, ehrliche Art des Erzählens, mit Platz für Humor, aber nicht für Pauschalurteile, macht es zu einer spannenden, unterhaltenden Lektüre.«

Südwest Presse über *Acht Wochen verrückt*

Eva Lohmann

Das leise Platzen unserer Träume



Wie gelingt das Loslassen von Lebensträumen, ohne daran zu zerbrechen? Die Hamburger Bestsellerautorin und Journalistin Eva Lohmann erzählt in ihrem neuen Roman *Das leise Platzen unserer Träume* von der Schönheit eines Neuanfangs, der Stärke von Trennungen und dem Weg zweier Frauen zur Selbstbestimmung.

Ein Haus auf dem Land, ein Garten, in dem Kinder spielen, und Jule und David glücklich mittendrin – die Vorstellung könnte schöner nicht sein, doch die Wirklichkeit sieht ganz anders aus: Statt Kinderlachen erfüllen nur die Geräusche von Jule das Haus, die mehr und mehr Zeit mit der zugelaufenen Katze verbringt als mit David, der in der Stadt arbeitet und in seiner Freizeit Sport wie ein Besessener treibt. Mit Anfang vierzig scheint der Traum vom Kind langsam ausgeträumt und Jule beginnt sich zu fragen, ob vielleicht auch ihre

Ehe dem Ende zugeht. Was sie nicht weiß: Der wahre Grund, der David aus dem Haus treibt, heißt Hellen, ist alleinerziehende Mutter und verdient ihr Geld mit Instagram. Von David erfährt Hellen sehr viel über Jule und die vielen Leerstellen in der Beziehung und sie fragt sich, wer diese Frau ist, die doch unmöglich glücklich sein kann. Ob sie selbst vielleicht der Grund ist, warum diese Ehe noch hält? Und was passiert, wenn sie sich aus dieser Gleichung zurückzieht?

***Das leise Platzen unserer Träume* ist die Geschichte zweier ungleicher Frauen, die gegen jede Erwartung zueinander finden. Eva Lohmanns mutmachender und ehrlicher Roman hinterfragt gängige Lebensmodelle und stellt die Solidarität unter Frauen ins Zentrum.**

Eva Lohmann: Das leise Platzen unserer Träume

Roman

224 Seiten | Gebunden mit Schutzumschlag und Lesebändchen

22 € [D] | 22,70 € [A]

ISBN 978-3-96161-172-0

Auch als E-Book erhältlich.

Erscheinungstermin: 31. August 2023

Die Autorin



Eva Lohmann, Jahrgang 1981, lebt mit ihrer Tochter in Hamburg und ist als freie Autorin tätig. Ihr Debütroman *Acht Wochen verrückt* stand auf der SPIEGEL-Bestsellerliste genau wie ihr erstes Sachbuch *So schön still*. Eva Lohmann schreibt für Magazine wie Emotion, Eltern und Brigitte. Außerdem arbeitet sie für die Agentur I.do und berät dort Mütter beim Wiedereinstieg in den Job.

Veranstaltungen:

2. September 2023: Hamburg, Buchhandlung am Sand (Lange Nacht der Literatur)

Weitere Termine folgen

Fragen an die Autorin

In Ihrem neuen Roman *Das leise Platzen unserer Träume* erzählen Sie davon, wie schwer eine Trennung sein kann – und wie befreiend. Warum fällt es uns so schwer, in Beziehungen eine Entscheidung zu fällen?

Bei den meisten Menschen, mit denen ich in der Recherche gesprochen habe, ist es die Angst vor Einsamkeit. Da ist diese Frage: Werde ich danach jemals wieder jemanden finden? Aber wenn man genauer nachfragt, sind diese Leute ja auch in der Beziehung schon wahnsinnig allein. Nirgendwo kann man sich einsamer fühlen als neben einem Partner, dem man sich nicht mehr verbunden fühlt. In meinem Roman versuche ich, genau dieses Gefühl zu beschreiben. Aber auch die Befreiung, die man fühlt, wenn man loslässt.

Sie lassen Ihre beiden Protagonistinnen Jule und Hellen, die sich eigentlich hassen müssten, die Geschichte erzählen. Wie ist die Idee entstanden?

Genau deswegen. Weil man denkt, diese zwei Frauen müssen sich hassen; schließlich ist Hellen die Geliebte von Jules Mann. Aber sie haben eben auch viele Gemeinsamkeiten. Sie fühlen sich offensichtlich vom selben Mann angezogen. Außerdem sind ihnen beiden schon ein paar Träume geplatzt. Jetzt stehen beide da – mit den Resten dieser Träume in den Händen – und müssen überlegen, wie sie weitermachen.

In Ihrem Roman kreisen die Hauptfiguren um Themen wie Mutterschaft, Kinderwunsch und Erfüllung in der Familie vs. Beruf. Sie selbst beraten Mütter beim Wiedereinstieg in den Job. Welche Fragen treiben Frauen und Mütter in Bezug auf ihre eigene Rolle am stärksten um?

Ich mache diesen Job nun seit zwei Jahren und es ist immer wieder erstaunlich, wie sehr sich die Themen der Frauen ähneln. Denn um die 40 geht es nicht nur bei Beziehungen um das Loslassen von Lebensträumen. Sondern auch im Job. Ganz viele Frauen kommen zu uns und

sagen: Das mit diesem Job, das war nicht der richtige Weg, ich will noch mal was Neues. Und gleichzeitig fällt es ihnen wahnsinnig schwer, das Alte hinter sich zu lassen, Sicherheiten aufzugeben, Erwartungen anderer nicht länger zu erfüllen.

Wie gelingt denn nun eigentlich das Loslassen von Lebensträumen?

Sich klarmachen: welchen Traum hatte ich eigentlich genau? Wie viel ist davon wahr geworden? Das ist tricky, weil viele Frauen dann gerne sagen: „Ja, im Moment läuft es nicht so, aber es ist vielleicht nur eine Phase.“ Und das kann ja tatsächlich auch sein. Aber eine Phase sollte eben nicht jahrelang gehen und einen innerlich komplett zerreißen.

Es geht also viel um Ehrlichkeit mit sich selbst: Wie realistisch ist es, dass ich mit der Geschichte noch mal glücklich werde? Und wenn ich weiß, dass ich damit nicht mehr glücklich werde: Wie kann ich mit dem improvisieren, was bleibt, wenn ich den ursprünglichen Traum loslasse? Es ist ein bisschen wie bei einem Rezept, bei dem etwas schiefgegangen ist: Heißt ja nicht, dass am Ende kein guter Kuchen rauskommt. Schmeckt halt nur anders, als man es sich mal vorgestellt hat.

Pressestimmen (Auswahl)

»Acht Wochen verrückt ist leichte Lektüre über schweren Stoff: Achtsamkeit mich sich selbst zu lernen.«
FAZ über Acht Wochen verrückt

»In ihrem Roman ›Acht Wochen verrückt‹ verarbeitet die Autorin, sensibel und präzise beobachtet, ihre eigenen Erfahrungen.«

Welt am Sonntag über Acht Wochen verrückt

»Ein beeindruckendes Roman-Debüt. [...] Lohmann beschreibt intensiv, mitfühlend und mit einer tollen Sprache.«

Flensburger Tageblatt über Acht Wochen verrückt

»Anrührend ehrlich, ohne Selbstmitleid und ohne Belehrungen.«

NDR über Acht Wochen verrückt

»Ihr Roman ermöglicht mehr Verständnis für das Tabuthema, zumal sie leichthändig und nicht 'betroffen' erzählt. Zugleich macht sie spürbar, wie tief seelische Krankheit erschüttert, ermöglicht Blicke hinter die Kulissen. Lohmanns Umgang mit dem heiklen Erzählstoff ist mutig, da sie trotz der Fiktion viel von sich selber zeigt. Dabei trifft sie genau den richtigen Ton.«

WDR über Acht Wochen verrückt

»Charmant, schlau und scharf beobachtet.«

COUCH über Kuckucksmädchen

»[...] ein kluger Roman über die Generation Option.«

Myself über Kuckucksmädchen

Presse- und Interviewanfragen bitte an:

Politycki & Partner | Stefanie Stein | stefanie.stein@politycki-partner.de | 040 430 9315 14